

Biberach, 05.03.2008

Beschlussvorlage

Drucksache Nr. 38/2008 - 1

Beratungsfolge			Abstimmung		
Gremium	öffentlich	Sitzungsdatum	Ja	Nein	Enth.
Gemeinderat	Ja	10.03.2008			

Personalausstattung des Wieland-Museums/-Archivs

I. Beschlussantrag

Das Wieland-Museum (Wieland-Archiv, Wieland-Schauraum, Wieland-Gartenhäuser) erhält eine Personalausstattung, die der Aufgabe angemessen ist.

1. Die Stelle der Museumsleitung wird wiederbesetzt. Der Beschäftigungsumfang beträgt künftig 100 %. Die undotierte 50 % Stelle im Stellenplan 2008 wird überplanmäßig auf 100 % angehoben und entsprechend dotiert. Das Stellenprofil erfordert einen akademischen Hintergrund (möglichst germanistische Promotion mit ausgewiesenem literarhistorischen Schwerpunkt auf dem 18. Jh.) mit zusätzlichen Anforderungen (Fähigkeiten im Kultur- oder Stiftungsmanagement, Museumserfahrung, Öffentlichkeitsarbeit, gute Kenntnisse im Umgang insbesondere mit elektronischen Medien und Kontaktfähigkeit) – Entgeltgruppe 12 TVÖD.
2. Zur Unterstützung der Museumsleitung wird im Stellenplan 2008 überplanmäßig eine Bibliotheksassistentenstelle im Beschäftigungsumfang 50 % geschaffen. – Entgeltgruppe 8 TVÖD.
3. Die Ausschreibung erfolgt baldmöglichst. Die Bewerber werden auf den baldigen Übergang des Vertragsverhältnisses in eine Stiftung hingewiesen.
4. Die erforderlichen Haushaltsmittel werden überplanmäßig auf HHSt. 1.3212.400000 bereitgestellt. Haushaltsmittel stehen durch die Deckungsreserve zur Verfügung. Der Sperrvermerk wird aufgehoben.

II. Begründung

Mit der Grundsatzentscheidung, das Wieland-Archiv in Biberach zu behalten, drückte die Stadt Biberach ihren Willen aus, das Andenken Christoph Martin Wielands seiner Bedeutung gemäß zu pflegen und die Tradition des bürgerschaftlichen Engagements für die Sache Wielands wieder zu beleben und auch in den kommenden Generationen zu befördern. (Niederschrift 149/2006) Dieser Wille manifestiert sich in der Bereitstellung eines namhaften Kapitalstocks im städtischen Haushalt, um den Anstoß zur Gründung einer von den Bürgern der Stadt und den Freunden Wielands in aller Welt alimentierten Stiftung zu geben. (HA 27.11.2006 und Niederschrift 200/2006) Konkretes und vordringliches Ziel ist es, eine solche Stiftung zu errichten, die künftig Eigentümerin und Betreiberin der Biberacher Wieland-Einrichtungen sein wird.

Flankierend zur Stiftungsinitiative nimmt die Stadt Biberach ihre Verantwortung für das Wieland-Erbe bis zur Stiftungsgründung in vollem Umfang wahr. Der Gemeinderat hat die Verwaltung beauftragt, die Aufgaben des Wieland-Museums zu beschreiben und die dafür notwendigen Ressourcen zu benennen. (149/2006) Im Rahmen der Stellenplanberatungen für den Haushalt 2007 wurde, um der Öffentlichkeit ein Signal zu geben, eine halbe Stelle undotiert, mit der Maßgabe, den tatsächlichen Bedarf im Rahmen konzeptioneller Überlegungen zu belegen (Niederschrift 172/2006). Im Januar 2007 hat der Gemeinderat einen Wissenschaftsrat eingesetzt, der das Wieland-Museum fachlich berät. (Niederschrift 3/2007 + 4/2007) Der Wissenschaftsrat hatte am 10. März 2007 seine konstituierende Sitzung. Der Wissenschaftsrat hat das Aufgabenspektrum insbesondere des Wieland-Archivs abgesteckt und ein Personalkonzept vorgeschlagen, das diesem Aufgabenspektrum entspricht. Am 25. April 2007 hat die Verwaltung die Vorschläge des Wissenschaftsrates mit der Wieland-Gesellschaft erörtert und das weitere Vorgehen abgestimmt. Die Wielandgesellschaft trägt die Vorlage in vollem Umfang mit.

Zusammenfassung des mit dem Wissenschaftsrat und der Wieland-Gesellschaft festgelegten Aufgabenspektrums

Grundsätzlich

- Das Wieland-Archiv schärft sein Sammlungsprofil.
- Das Wieland-Archiv/Museum Biberach entwickelt sich zu einem unverwechselbaren literarischen Ort mit eigenem Profil („Marke Wieland“).
- In Ergänzung zu Oßmannstedt schafft das Archiv Anlässe und ist Anlaufstelle für literarische Seminare und Veranstaltungen. Die "Arbeitsstelle für literarische Museen, Archive und Gedenkstätten in Baden-Württemberg" (alim) mit Sitz im Deutschen Literaturarchiv Marbach will hierbei als Vermittlungsinstanz fungieren.
- Das Archiv/Museum bietet sich als institutioneller Arbeitsort für Bachelor- und Masterstudenten an, die im Zuge der Studienreform nach Arbeitsmöglichkeiten außerhalb der Universitäten suchen.
- Die Internetpräsenz des Archivs muss nach erfolgter Katalogisierung schnell ausgebaut werden (Bestandsbeschreibungen à la Haller/Bern, unabhängig vom Bibliotheksverbund; integrierter OPAC; seltene Bestände werden gescannt).
- Das Archiv entwickelt zusammen mit der Wieland-Gesellschaft weitere Schulprojekte und betreut sie gemeinsam mit der Gesellschaft. Angestrebt wird eine Einbindung in die Curricula der Schulen Biberachs und Oberschwabens.

- Das Archiv bietet sich als Ansprechpartner für Universitäten an und bemüht sich seinerseits an Universitäten Wieland-Netzwerke zu schaffen. Der Wissenschaftsrat ist dabei behilflich.
- Das Archiv baut seinen Bestand zu Sophie von La Roche, gleichberechtigt neben Wieland, weiter aus, um der wachsenden Bedeutung dieser Schriftstellerin gerecht zu werden. Die La Roche-Bestände sind zwar weitgehend à jour, allerdings sucht man sie nicht in Biberach. Dies soll durch entsprechende Informationen und durch eine Zusammenarbeit mit dem Museum in Bönningheim verbessert werden.
- Die „Wieland-Studien“ werden weiterhin mitbetreut.
- Zusammen mit Weimar soll die Betreuung und Netzverfügbarkeit der Wieland-Bibliographie gesichert werden.
- Wieland-Forschung wird schwerpunktmäßig in Oßmannstedt stattfinden. Biberach unterstützt diese Bemühungen nach Kräften. Eigene Forschungsvorhaben werden nicht angestrebt. Die Wielandforschung vor allem von Nachwuchsforschern wird mit einem Förderbetrag bis 1.000 Euro pro Jahr angeregt.
- Die Wieland-Gesellschaft wird gebeten, das Archiv aktiv bei der Antiquariatsrecherche und in allen Belangen der Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen.

Sammlungskonzept

- Aktive Rekonstruktion von Wielands Bibliothek, die durch ihre weltweit einzigartige Zusammenstellung ein attraktives Ziel für Wieland-Forscher darstellt, ist oberstes Sammlungsziel und wichtigster Bestandteil des Biberacher Profils. Der Stand der Rekonstruktion soll künftig im Internet recherchierbar sein. Bei der Finanzierung der Antiquaria will die Wieland-Gesellschaft mitwirken.
- Wieland-Ausgaben komplettieren.
- Sekundärliteratur wird selektiver als bisher angeschafft. Der Wissenschaftsrat gibt halbjährlich Empfehlungen ab. Größeres Augenmerk wird dabei auf schwer recherchierbare Beiträge gelegt, in denen Wieland und La Roche nicht in der Titellei vorkommen.
- Der (für Schulprojekte und Öffentlichkeitsarbeit bedeutsame) Sammlungszeitung Wieland-Rezeption/-Adaption, Plakate, Tonträger, Medien etc. wird intensiviert. Die Mitglieder des Wissenschaftsrates sind dabei behilflich.

Ausblick

- Die Katalogisierung ist unter Federführung von Frau Ottenbacher – mit Unterstützung der Wieland-Gesellschaft und der Universität Konstanz – auf den Weg gebracht. Detailfragen wurden mit dem Wissenschaftsrat erörtert. Die Mitarbeit an der Katalogisierung würde einer neuen Museumsleitung einen idealen Einstieg in die Kenntnis der Bestände ermöglichen.
- Die Frage der Handschriften-Erfassung wird bis zur Beendigung der Katalogisierung des Druckbestandes zurückgestellt. (Sie ist weder dringlich, noch ist sie finanziert.)
- Frau Riotte stellt interessante Forschungsergebnisse in Aussicht, die neue Sichtweisen der Familiengeschichte der Wielands und der Biberacher Stadtgeschichte in einen bisher unbeachteten Zusammenhang stellen. (Veröffentlichung & Ausstellungsprojekt).

- In den Reigen der memorablen Ereignisse muss das Jubiläumsjahr 2011 aufgenommen werden, die 250. Wiederkehr der Sturm-Inszenierung (Neue, Biberacher kommentierte/illustrierte Ausgabe?).
- Die Betreuung der Biberacher Wieland-Gedenkstätten läuft weiter. Deren Modernisierung bzw. Neukonzeption steht an.
- Die *alim* braucht schnell eine Aussage, ob Biberach im Zeitraum bis 2010 mit auf die Liste der Zuwendungsempfänger gesetzt werden soll, für eine neue Wieland-Präsentation/museale Unterbringung. (Marbach finanziert bis zu 50 % der musealen Präsentation).

Ressourcen

Dieser Aufgabenkatalog und die Erfahrungen der Vergangenheit machen deutlich und belegen überzeugend, dass man nur mit einer verbesserten Personalausstattung dem wachsenden Arbeitsanfall, der geschärften Erwartungshaltung der interessierten Öffentlichkeit und den anzustrebenden Zielen gerecht werden kann. Im Blick auf die nahenden Jubiläen, bes. auf Wielands 2008 zu begehenden 275. Geburtstag, seinen 200. Todestag 2013 und im Lichte des oben geschilderten Aufgabenkatalogs, ist die baldmöglichste Wiederbesetzung erforderlich. Die neue Museumsleitung sollte auch so früh wie möglich in die Katalogisierung eingebunden werden. Eine bessere Möglichkeit, sich mit den Beständen vertraut zu machen, kann man sich nicht vorstellen.

Die Personalfrage wurde mit dem Wissenschaftsrat ausführlich und kritisch erörtert. Die Ausstattung vergleichbarer Einrichtungen wurden als Kriterium herangezogen. Das Gremium lässt keinen Zweifel daran, dass mit der vorgeschlagenen Ausstattung die Aufgaben gemeistert werden können. Bei schwächerer Ausstattung, so das Votum des Gremiums, müssen konsequenterweise bei der Aufgabenerfüllung entsprechende Abstriche gemacht werden, man werde dann aber der neu übernommenen Verantwortung nicht gerecht werden.

Die Ausstattung mit Sachmitteln kann auf dem bisherigen Niveau gehalten werden.

Die Personalkosten werden sich auf ca. 72.500 € belaufen:

- 100 % EG 12, Stufe 3 = 53.500 €
- 50 % EG 8, Stufe 3 = 19.000 €.

...ein Betrag, der nach Errichtung der Stiftung aus den Stiftungserträgen finanziert werden muss und kann. (Siehe Vorlage 26/2008, darin Anlage 1 - neu)



Dr. Biege